

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Bremer Nachrichten, Bremen, 29.04.2025)

Im Betrugsprozess um manipulierten Kupferschrott sind nun langjährige Haftstrafen ausgesprochen worden. So hat ein Materialprüfer eine Strafe zu sechs Jahren Haft erhalten. Dazu wurde die Einziehung von EUR 1.570.000 und vier Goldbarren angeordnet. Der Materialprüfer hatte über Jahre den Wert von Schrott verfälscht, was dazu führte, dass zu viel Geld für den Schrott bezahlt wurde. Dafür hatte er von den Schrotthändlern Bargeld und Goldbarren erhalten. Allein in den Jahren 2020 und 2021 ist so ein Schaden von ca. EUR 10 Millionen entstanden.

- (Kölner Stadt-Anzeiger, Köln, 10.04.2025)

Wegen u.a. Untreue wurde der ehemalige Geschäftsführer des Marien-Hospitals in Euskirchen zu einer Haftstrafe von fast vier Jahren verurteilt. Er hatte seinen privaten Wohnhaus-Neubau von einem Bauunternehmer ausgeführt bekommen, der dafür überhöhte Rechnungen an das Krankenhaus gestellt hatte. In einem separaten Verfahren wird dem Geschäftsführer noch vorgeworfen luxuriöse Gartenmöbel für sein Privathaus angeschafft zu haben und diese über die Klinik abgerechnet zu haben.

- (Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe, 01.04.2025)

Für 49 Fälle der Untreue mit einer Schadenssumme von EUR 122.000 hat ein 44-jähriger katholischer Priester nun eine Bewährungsstrafe von einem Jahr und acht Monaten erhalten. Er hatte sich an Kirchenkollekten, den Finanzen des Missionsvereins und des Bildungszentrums bedient. Der Täter ist geständig und räumte ein spielsüchtig zu sein.

- (Schwarzwälder Bote, Oberndorf, 27.03.2025)

Vor dem Amtsgericht Horb ist eine Kassiererin eines Supermarktes zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden. Sie hatte durch Betrügereien ihren Arbeitgeber um fast EUR 18.000 gebracht. Sie entnahm der Kasse Gelder und vertuschte diese durch das Eintippen von Gewinnauszahlungsnummern des Lotto-Anbieters in das Kassensystem. Dabei verwendete Sie nur Nummern für Rubbellose, da ihr aufgefallen war, dass dort keine Plausibilitätskontrolle stattfand. Die Täterin brauchte dringend Geld für Ihre an Krebs erkrankte Mutter, die im Ausland lebt und nicht krankenversichert ist.

## Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Südkurier, Konstanz, 27.02.2025)

Es ging um 526 nachgewiesene Fälle und um eine Schadenssumme von knapp EUR 113.470. Ein ehemaliger Oberkellner eines Überlinger Restaurants ist zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren ohne Bewährung verurteilt worden. Er hatte durch geschickte Umbuchungen den Schaden verursacht. Umbuchungen sind in der Gastronomie üblich, wenn zum Beispiel Gäste den Tisch wechseln. Da bei dem Täter jedoch auffällig viele Umbuchungen vorlagen, fiel die Masche auf.

- (Osnabrücker Zeitung, Osnabrück, 27.01.2025)

An drei aufeinanderfolgenden Tagen hat ein Kurierfahrer jeweils einen Laptop gestohlen. Am dritten wurde er erwischt. Er hatte den Laptop in einem Hohlraum seines Fahrzeuges versteckt. Der Täter bestreitet die Taten trotz Videoaufnahmen. Er wurde zu einer Geldstrafe verurteilt. Im Verlauf des Verfahrens stellte sich heraus, dass noch ein weiteres, ähnliches Verfahren anhängig ist. Dort geht es um vier iPads.

- (Trierischer Volksfreund, Trier, 25.01.2025)

Weitere Ermittlungen im „Caritas-Luxemburg“-Fall führen zu acht Verhaftungen in drei Ländern und Beschlagnahmen von Geldern. Die Caritas wurde durch einen sogenannten „Präsidentenbetrug“ (vergleichbar: „fake-president“) um EUR 61 Millionen geschädigt. Dabei geriet auch eine Mitarbeiterin in Verdacht, dass sie an dem Betrug beteiligt gewesen sei.

- (Gransee-Zeitung, Gransee, 18.01.2025)

Die Stadtwerke Oranienburg sind durch Mitarbeiter um über EUR 80.000 geschädigt worden. In Zusammenarbeit mit einem Jugendfreund hatten die Angeklagten fingierte Rechnungen abgerechnet. Die Rechnungen sind einfach beglichen worden, weil das Vieraugenprinzip erst ab Rechnungen über EUR 5.000 galt. Die beiden Angeklagten hatten zwar Geständnisse angekündigt, redeten sich aber in der Verhandlung nur heraus und erzählten abstruse Geschichten. Nach der Mittagspause der Verhandlung schwiegen die Angeklagten und gaben über ihre Rechtsanwälte die Taten zu.

- (Bille Wochenblatt, Hamburg, 18.01.2025)

Eine Spedition in Reinbek ist Opfer ihres eigenen leitenden Mitarbeiters geworden. Dieser hatte in 55 Taten insgesamt über EUR 145.000 unterschlagen und das Geld in einen Fußball-Oberligisten gesteckt haben, wo er Sportchef war.

## **Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität**

- (FAZ, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt am Main, 15.01.2025)

Es besteht der Verdacht, dass das Apotheken-Abrechnungs-Zentrum Haan von eigenen Mitarbeitern um einen zweistelligen Millionenbetrag geschädigt worden ist. Es sind Scheinrechnungen in Zusammenhang mit Coronatests eingereicht worden.

- (Rüsselsheimer Echo, Rüsselsheim, 09.01.2025)

Eine ehemalige Angestellte der Stadtwerke Rüsselsheim steht in Verdacht ca. EUR 1,7 Millionen an Firmengeldern veruntreut zu haben. In diesem Zusammenhang werden auch Schadensersatzansprüche gegen den Wirtschaftsprüfer und den ehemaligen Geschäftsführer geprüft.

- (Frankenpost, Hof, 30.11.2024)

Die Chef-Buchhalterin eines Hofer Unternehmens gab zu, in einem Zeitraum von fast 20 Jahren, eine Gesamtsumme von EUR 573.000 von den Konten ihres Arbeitgebers abgezweigt zu haben. Das Geld benützte sie für teurere Kleidung, Kreuzfahrten und Autos. Die Taten kamen durch einen Hinweis eines Kollegen ans Licht.

Nachtrag Frankenpost am 07.12.2024: Die Angeklagte ist zu drei Jahren Haft verurteilt worden.

- (CAREkonkret, Hannover, 22.11.2024)

Einer langjährigen Mitarbeiterin einer Pflegeeinrichtung in Landau (Isar) wird vorgeworfen über Jahre hinweg insgesamt EUR 3,6 Millionen veruntreut zu haben. Zwar seien Sicherheitsvorkehrungen, wie z.B. das Vieraugenprinzip eingehalten worden, aber durch gezielte Täuschungen sei zunächst kein Verdacht aufgekommen. Die Beschuldigte verfügte über Detailwissen – nur so seien die Taten überhaupt möglich gewesen. Das Ermittlungsverfahren wird fortgesetzt.

- (Thüringer Allgemeine, Erfurter Allgemeine, Erfurt, 09.11.2024)

Razzia bei der Volkssolidarität Saale-Kyffhäuser: Es besteht der Verdacht, dass drei führende Mitarbeiter des Verbands mindestens EUR 2 Millionen veruntreut haben. Die beschlagnahmten Unterlagen und Datenträger werden nun ausgewertet.

## **Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität**

- (Heilbronner Stimme, Heilbronn, 23.10.2024)

Zu eineinhalb Jahren Haft auf Bewährung wurde der ehemalige Kassierer der Nabu-Greifvogel-Pflegestation Bad Friedrichshall vor dem Amtsgericht Heilbronn verurteilt. Er hatte in 155 Fällen von dem Vereinskonto Gelder für private Dinge veruntreut. So entstand ein Gesamtschaden in Höhe von EUR 90.000. Der Täter war geständig und behauptete nicht in böser Absicht gehandelt zu haben.

- (Tagesspiegel, Berlin, 02.09.2024)

Ein Mitarbeiter eines Pizzabestelldienstes in Berlin hat 1.255-mal das Kassensystem manipuliert und so einen Schaden von mehr als EUR 39.000 verursacht. Er reduzierte die Buchungen der Käufe und kassierte die tatsächlichen Preise.